

I.
Diözese Speier.

1. 1115 Mai 15. Mainz.

Erzbischof Adelbert von *Mainz*, Legat des apostolischen Stuhles, beurkundet, dass König Dagobert die von ihm gegründete Abtei *Klingenmünster* in der Weise dem Mainzer Stuhle unterworfen habe,¹⁾ dass 1. jeder neugewählte Abt der Bestätigung des jeweiligen Mainzer Erzbischofs in *spiritualibus et temporalibus* bedürfe, dass 2. der Bischof von *Speier* erst nach eingetretener Bestätigung dem neuen Abt die kirchliche Benediktion, aber nur auf Ansuchen und ohne Entgeld, erteilen dürfe, und dass 3. die Abtei von jeglicher Dienstleistung an den König, Bischof oder Vogt befreit sei und nur dem Erzbischof von *Mainz* ein Streitross und ein Schäffel Dinkel für die königliche Heerfahrt als Rekognition ihrer Abhängigkeit zu entrichten habe. — Datum: Maguncie, idus Maii.

Beglaubigte Papierkopie im Kreisarchive Speier.

2. 1136 April 3. Mainz.

Erzbischof Adelbert von *Mainz* inkorporiert der Abtei *Clingen*, einst *Blidenvelt* genannt, und deren Abte Cunrad zum Ersatz für die während seiner Gefangenschaft erduldeten Vermögenseinbussen die Kirchen zu *Glizencella* und *Bliswilre*. Zeugen: Werner, Abt bei St. Alban und Wernbold, Abt bei St. Jakob in *Mainz*, Heinrich, Dompropst und Stiftspropst bei St. Viktor, Adalbert, Stiftspropst bei St. Peter und Stephan, *Gomhbert*, Propst bei St. Johann, alle in *Mainz*, Henrich, Propst in *Burg*, und der Propst Godeschalk von *Mükkestadt*. — Datum: Moguncie III. nonas Aprilis.

Kopie im Kreisarchiv Speier.

¹⁾ Mag die Tradition, dass der Merovingerkönig Dagobert I. (622—38) oder Dagobert II. (674—79) das Kloster Klingenmünster gegründet habe, richtig sein, so kann die Unterstellung des Letzteren unter das Erzbistum Mainz, das erst ums Jahr 745 errichtet wurde, nicht schon vom Gründer betätigt worden sein. Es liegt hier wieder ein Beispiel vor, wie man im Mittelalter bestrebt war, tatsächlich bestehenden Rechtsverhältnissen ein möglichst hohes Alter zuzuschreiben.